



Die „Allgemeine Gesellenherberge“ – Unterkunft und Krankenhaus

(gk). An der Ecke Lüttringhauser Straße, Am Stadtbahnhof befindet sich die Kneipe „Haus Winschermann“. Dort treffen sich abends manche Ronsdorfer um ein Bier zu genießen und über Sport und Politik zu diskutieren. Mit diesem Haus bzw. seinem Vorgänger, das beim Luftangriff 1943 zerstört wurde, verbindet sich eine nahezu zweihundertjährige Geschichte. Wann das Haus errichtet wurde, ist nicht bekannt. Es dürfte in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts gewesen sein. Von Anfang an diente es dem Zweck, junge Gesellen, die auf Arbeitssuche nach Ronsdorf kamen, vorübergehend zu beherbergen. Hier trafen sie auch mit den Handwerksmeistern zusammen, die auf Suche nach Arbeitskräften waren. Ungeklärt ist, ob das Haus privat oder von der Stadt Ronsdorf betrieben wurde. Welche Bedeutung es für Ronsdorf hatte, erkannte auch Bürgermeister Dresel. In Anbetracht dessen, dass Ronsdorf zu dem Zeitpunkt noch kein Krankenhaus besaß, erließ er 1853 eine Verordnung, nach der in der Gesellenherberge einige Krankenzimmer eingerichtet werden sollten, in denen erkrankte Gesellen behandelt und gepflegt werden konnten. Das Haus bekam die Bezeichnung „Allgemeine Gesellenherberge“, womit seine Bedeutung herausgestellt wurde. Alle Gesellen mussten sich dort registrieren lassen und die Handwerksmeister wurden verpflichtet, Zu- oder Abgänge von Mitarbeitern zu melden. Um die Betreuung ihrer Gesellen im Krankheitsfall zumindest teilweise abzusichern hatten sie einen Beitrag zu entrichten. Für Gesellen im Textilbereich galt diese Regelung nicht, da sie bereits anderweitig abgesichert waren. Zusammenfassend war es schon erstaunlich, mit welchem Weitblick die Ronsdorfer Stadtväter aus einer ursprünglichen Gesellenunterkunft eine Institution schufen, in der Wohnen, Arbeitsvermittlung, Krankenversicherung und Gesundheitsfürsorge zusammengefasst waren.